

Sehr geehrte Damen und Herren



Geht es Ihnen auch wie mir? Nach zwei Jahren Pandemie gab es ein kurzes Aufatmen und die Hoffnung, dass das Helle und die Freude des Alltäglichen und der wärmenden Begegnungen wieder stattfinden können. – Und dann kam die Nachricht dieses entsetzlichen Krieges in der Ukraine. Und nicht nur dort, in so vielen Ländern herrschen Not und Elend, verhungern Menschen, werden verfolgt und inhaftiert. - Wir, welche in der Schweiz wohnen sind privilegiert. Wir haben Frieden, Vieles im Überfluss und ein tragendes und gut funktionierendes soziales System. Dazu braucht es verschiedene Faktoren, wie eine intakte Wirtschaft, Bildungsvielfalt, Chancengleichheit und eine Gesellschaft, welche ihre Meinung frei vertreten und äussern kann. Vielen Schweizerinnen und Schweizern ist bewusst, dass wir diese Möglichkeiten besitzen. Es zeigt sich auch in der grossen Solidarität mit den ukrainischen Flüchtlingen sowie in der allgemeinen Spendenbereitschaft. Das ist gut und wichtig.

Aber geht es Ihnen auch wie mir? – In all dieser Flut von Nachrichten und Bildern fällt es manchmal schwer, die Freude am Alltäglichen wieder zu geniessen und anzunehmen. Ich meine, wir dürfen und sollen das Positive sehen und dankbar dafür sein. Dabei aber aufmerksam bleiben, einander Sorge tragen, und helfen wo es nötig ist.

Von solchen Momenten berichtet dieser Jahresbericht, wir laden Sie zum Lesen ein.

Brigitte Baumgartner-Büsser, Leitung ALOJOB

Beratungsstelle

Als Beratungsstelle für langzeitarbeitslose und ausgesteuerte Frauen und Männer werden unsere Dienste vermehrt auch von weiteren Menschen beansprucht, welche auf Begleitung angewiesen sind. Sie finden oft nach einer einschneidenden persönlichen Veränderung den Weg zu uns, wo wir sie bei der Arbeitssuche und weiteren Themen begleiten durften.

In 205 Einzelgesprächen boten wir Hilfe und Unterstützung für die berufliche Wiedereingliederung an. Im Jobcoaching erarbeiteten wir die Ressourcen und die Kompetenzen der Stellensuchenden. Wir suchten gemeinsam Perspektiven und Lösungen für eine aufbauende Zukunft. Wir unterstützten die Betroffenen beim Erstellen der Bewerbungsdossiers und bei der Stellensuche. Die Sozialbegleitungen rundeten dieses Angebot ab.

Über 7000 vermittelte Arbeitsstunden konnten im laufenden Jahr verbucht werden. Diese Stundenzahl ergab sich auch aus längeren Einsätzen in der Industrie. Diese Möglichkeit wieder täglich einer Arbeit nachgehen zu können, war für diese Frauen und Männer denn auch eine tolle Chance sich im Arbeitsmarkt zu bewähren. Immer wieder dürfen wir dabei erfahren, dass unsere vermittelten Arbeitseinsätze zu Festanstellungen führen.

Farbige Ostern...



...bedeutsamer Lenz

This Baumgartner und Allam Fakhour, schmücken die Kirche Matt mit ihren bewegenden Bildern von Ostern bis Pfingsten 2021. Wir begrüßen die Künstler an unserem Gottesdienst am 11. April um 10 Uhr.

Unter diesem Titel luden die Kirchgemeinden Matt-Engi unter der Leitung von Pfr. Beat Wüthrich und der ALOJOB mit Brigitte Baumgartner zu einem Gottesdienst mit Ausstellung ein. Der Sernftaler This Baumgartner und der syrische Flüchtling Allam Fakhour spannten den Bogen ihrer ausdrucksstarken Bilder vom Tödi bis nach Syrien. Eine staatliche Anzahl von Besuchern war von diesem Anlass begeistert und von den Geschichten der ausstellenden Künstler beeindruckt und betroffen. Mit einem Apéro im Kirchgemeindehaus wurde dieser eindrückliche Morgen abgeschlossen. Die ausgestellten Bilder konnten anschliessend gekauft werden.

Während des ganzen Jahres blieben die farbigen Bilder in der Kirche ausgestellt und erfreuten so viele weitere Gottesdienstbesucher.

Achtsam – Gelassen - Frei

Der Abend mit Karin Werner Zentner, Psychologin lic. phil., Supervisorin und Achtsamkeitslehrerin zeigte auf, wie wichtig es ist, auch mit sich selber achtsam und liebevoll umzugehen. Achtsamkeit ist eine Form der Meditation und Lebensweise, so dass Stress abgebaut und mit Leistungsdruck und Belastung ein neuer Umgang gefunden werden kann. Die Lebensfreude kann somit gesteigert werden. Die Referentin vertiefte dabei ihre Ausführungen mit ausgewählten Übungen. Entspannt verliessen die Teilnehmenden die Kirche in Mitlödi um noch den lauen Sommerabend zu geniessen.



Der Präsident von ALOJOB, Otto Wyss, bedankt sich bei Karin Werner Zentner für den interessanten Anlass.

Solishop

2021 war wieder geprägt durch die coronabedingten Einschränkungen, das bekamen wir auch im SOLISHOP zu spüren. Es war diesmal nicht nur die Winterpause, sondern zusätzlich auch die von Bund und Kantonen beschlossenen Auflagen, welche unsere Verkaufstätigkeiten erschwerten.

Nichts desto trotz gingen wir mit Elan und voller Vorfreude an die Öffnung im Frühling, leider dieses Jahr ohne Modeapéro, dafür aber mit viel Tatendrang, schön gestalteten Regalen und - durch unsere Verkäuferinnen - saisonalen Dekorationen von Fenstern und Ablagen. Im März startete das dritte Verkaufspraktikum, dieses Mal mit zwei Frauen aus dem asiatischen Raum. Eine der beiden lebt schon seit über 10 Jahren in der Schweiz, war aber durch Familienarbeit viele Jahre fast komplett isoliert. Die zweite Frau kam aus dem Tibet und lebt erst seit wenigen Jahren in der Schweiz. Trotz den geringen Sprachkenntnissen konnten wir den theoretischen Teil mit viel Einsatz und Fantasie des Praktikums erfolgreich gestalten. Es zeigte sich einmal mehr, dass sich Mode nicht an Ländergrenzen oder Kulturen hält. Die beiden Frauen erzählten viel von den Textilien aus ihrer Heimat und wir verglichen Qualitäten, Schnitte, Vorlieben und Vorschriften unserer jeweiligen Heimat. Ende August konnten beide Frauen das Praktikum erfolgreich beenden.



Es darf auch einmal ein besonderer Kopfschmuck sein, wenn Ostern vor der Türe steht.



Der Entscheid, auch Kinderkleider in unser Sortiment aufzunehmen, bewährte sich schon bald. Unsere Frauen gestalteten eine schöne Kinderecke, seitdem besuchen uns vermehrt auch Frauen mit Kindern.

Unsere kompetente Verkäuferin, die nach ihrem Praktikum bei uns blieb, war jeweils an den zwei Öffnungsnachmittagen pro Woche voll ausgelastet.

Wer sich für Mode interessiert weiss, dass es immer etwas zu tun gibt in einem Kleidergeschäft, zumal in einem Secondhandgeschäft die Lieferungen nicht wirklich planbar sind. Die Frühlingmode weicht den leichten Sommerstoffen, spätestens Anfang September ist dann auch schon wieder die Herbstmode gefragt und darauf folgt auch schon sehr bald warme Kleidung für die kalten Wintermonate.

Der Winterverkauf, den wir ab November 2021 dank einer einfachen Heizung durchführen konnten, ist eigentlich unser wichtigstes Geschäft. Man würde es kaum glauben, aber auch in unserem Kanton herrscht – versteckt, weil oft noch immer schamhaftet – Armut. Da kamen auch schon einmal zwei Herren während eines Schneetreibens in den Laden und fragten nach einem Wintermantel. Oder warme Schuhe werden gesucht, welche die zerschissenen Kindersneakers ersetzen sollten.

Gottseidank konnten wir auch im 2021 wieder auf den Abholdienst einer Glarner-Stiftung zählen, welche unverkaufte Kleider, unbürokratisch abholte und sie direkt in den Osten nach Moldawien, Bulgarien und Rumänien brachte. Hätten wir nicht diese tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit, würde unser kleiner Laden schon bald aus allen Nähten platzen.

Annette Streuli – Gallati, Leiterin Solishop

Verwaltung

In zwei Sitzungen und der ordentlichen Mitgliederversammlung wurden unter der Leitung des Präsidenten Otto Wyss die laufenden Geschäfte und Zukünftiges besprochen.

Unsere Dienstleistungen Statistik 2021

Einzelberatungen

205

Jobcoaching, Bewerbungsdossier erstellen, Sozialbegleitung

Arbeitsvermittlung

7720

Reinigung, Bügeln, Gartenarbeit, Produktion, etc.
durften wir die Menschen weiterhin begleiten.

Solishop

Pro Nachmittag werden durchschnittlich 25 Kilogramm Kleider à Fr. 2.00 verkauft.

«Begegnigä»

Diese Treffen konnten aufgrund der Bestimmungen nicht stattfinden. In Einzelgesprächen begleiteten wir die Teilnehmerinnen durch diese Zeit.

Wir danken...

●Der Trägerschaft des ALOJOB mit der Evang.—Ref. Landeskirche und dem Katholischen Dekanat Kt. Glarus.

●Beiträge: Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Glarus; Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Glarus; Kath. Dekanat Kt. Glarus, Lotteriefonds des Kantons Glarus, Ida & Rudolf Schrepfer-Laager Stiftung, Glarus; U.W. Linsi – Stiftung, Stäfa; Fondia Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie SEK, Bern.

●Kollekten: Evang-Ref. Kirchen Kt. Glarus; Röm- Kath. Kirchgemeinde Glarus Süd; Ref. Kirchgemeinde Grosstal; Ref Kirchgemeinde Glarus-Riedern, Glarus; Kath. Pfarramt Schwanden; Kath. Pfarramt Glarus; Kath. Pfarramt Näfels;

- Unseren Spendern und Gönnern: Architekturbüro hauser + marti AG, Glarus; Dr. med. Rolf Bachmann, Mollis; Rico Bertini, Netstal; Bernhard Fasser, Glarus; Christian und Gabi Marti Hauser, Glarus; Hansruedi Forrer, Luchsingen; Bruno und Daniela Gallati-Landolt, Näfels; Maja Hauser, Schwanden; Vreni und Rolf Hürlimann, Schwanden; Daniel und Petra Jenny-Winterberg, Riedern; Fritz und Liz Jacober, Schwanden; Peter Jenny, Ennenda; Madeleine Kuhn-Baer, Glarus; R. Keller Ennenda; RR Marianne Lienhard, Elm; Katharina Köpfle-Cuonz, Glarus; Felix Peter Lehner, Glarus; Dr. phil. Markus und Regula Nöthiger, Mollis; Raiffeisenbank Glarnerland, Näfels; Markus Stuck, Niederurnen; René und Elisabeth Perdrizat, Mollis; Schätti AG, Schwanden; Peter und Barbara Schindler-Melchior, Schwändi; Schlittler Informatik-Dienstleistungen GmbH, Glarus; VTB-Treuhand AG, Thomas Stüssi, Niederurnen; Syselec GmbH, Schwanden; Felix und Annamaria Zweifel-Bissig, Linthal; W. Zollinger, Luchsingen;
- Unseren treuen Kundinnen und Kunden für die zahlreichen Arbeitsaufträge.
- Dem Fridolin und der Südostschweiz für die Veröffentlichung der unzähligen Gratisinserate, welche sowohl unsere Arbeitgeber als auch unsere Arbeitnehmer auf unsere spezielle Job-Vermittlung hinweisen.
- Den vielen Spenderinnen und Spendern der Kleidungsstücke für den Solishop.
- Der Geschäftsführerin Brigitte Baumgartner-Büsser und der Mitarbeiterin und Leiterin Solishop Annette Streuli-Gallati.
- Den Mitarbeitenden unserer Rechnungsstelle Reni Ragnolini, Ennenda, welche kompetent und umsichtig alle finanziellen Angelegenheiten betreuen.
- Dem Vorstand mit Otto Wyss als Präsident, Reni Ragnolini-Hauser, Finanzen, Pfr. Beat Wüthrich, Soziales, Heidi Senn, Mitglied, Dekan Pfr. H. Eichhorn Vertreter der Kath. Landeskirche Kt. Glarus und Pfr. Ulrich Knöpfel als Vertreter der Ref. Landeskirche
- Und allen unseren engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

